

## **Antrag**

**der Abgeordneten Peter Lorkowski, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,  
Detlef Ehlebracht, Andrea Oelschläger und Harald Feineis (AfD)**

**Betr.: Lotsenschoner No. 5 Elbe**

Der Lotsenschoner No. 5 Elbe ist ein Schiff mit einer großen Tradition und Geschichte für den Schifffahrtsstandort Hamburg. 1883 in Hamburg vom Stapel gelaufen, überführte es bis 1924 Lotsen in der Elbmündung und der Deutschen Bucht. Nach 78 Jahren wurde der Lotsenschoner 2002 von der Stiftung Hamburg Maritim gekauft, zuvor lag der Lotsenschoner im Hafen von Seattle im amerikanischen Bundesstaat Washington. Es ist Hamburgs letztes erhaltenes Segelschiff aus der Ära des Holzschiffbaus. Nach einer aufwendigen Restaurierung, die auch aus Mitteln des Hamburger Haushalts ermöglicht worden ist, kehrte der Lotsenschoner No. 5 Elbe am 29.05.2019 nach Hamburg zurück. Nur zehn Tage später, am 08.06.2019, havarierte der Lotsenschoner No. 5. Elbe infolge einer Kollision mit dem Frachtschiff Astrosprinter bei Stadersand in Niedersachsen. Die Bergung des Lotsenschoners erforderte einen hohen technischen Aufwand, durchgeführt wurde diese durch ein spanisches Unternehmen. Nun steht dem Schiff eine erneute große Reparatur bevor, welche in Hvide Sande, in der dänischen Region Midtjylland, durchgeführt werden soll. Dies verursacht entsprechend hohe Kosten, die vom Förderverein „Freunde des Lotsenschoners No.5 ELBE e.V.“ sowie hauptsächlich von der Stiftung Hamburg Maritim aufgebracht werden müssen. Teile des Schadens werden durch eine Versicherung reguliert, über den Rest der aufzubringenden Summe herrscht noch Unklarheit. Die Stiftung Hamburg Maritim und der „Freunde des Lotsenschoners No.5 ELBE e.V.“ finanzieren sich aus Beiträgen und Spenden.

**Vor diesen Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

Die Freie und Hansestadt Hamburg nimmt Gespräche mit dem Förderverein „Freunde des Lotsenschoners No.5 ELBE e.V.“ sowie der Stiftung Hamburg Maritim auf, um zu klären, ob aus Mitteln der Versicherung, eingehenden Spenden sowie Mitteln des Vereins und der Stiftung die Wiederherstellung des Schiffes ermöglicht werden kann. Sollte sich eine erkennbar große Finanzierungslücke ergeben, berichtet der Senat der Bürgerschaft zum Jahreswechsel 2019/2020 und die Bürgerschaft stellt dann gegebenenfalls Hausmittel außerplanmäßig in 2020 zur Verfügung.